



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CXX. Markgraf Otto bestätigt der Stadt Königsberg frühere Festsetzungen über den Betrag ihrer Urbede, am 24. November 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

CXIX. Kaiser Karl's des IV. Bestätigung für die Stadt Königsberg,
vom 13. Juli 1366.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd vergeben offenbar in diesem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir vnsern Burgern der Stat zu Kunglperg, die nu sein vnd nachzukomen sein, vnsern lieben getrewen, beuestet vnd bestetiget han vnd beuesten vnd bestedigen in mit diesem briefe alle ire vreyheit, alle ire rechtikeit vnd alle ir alde gewonheit vnd wollen vnd sullen sie lazzen vnd behalden by eren vnd gnaden, dar sie in vorgangen zeiten by sint gewesen. Ouch wellen wir vnd sullen in halden alle ire briewe, die sie haben von fursten vnd furstinne, vnd wellen vnd sullen sie sonder allerley hinderntütze lazzen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freyheit by allen iren eyggen leben vnd erben, also sie daz vor haben gehabt vnd besetzen. Ouch wellen vnd sullen wir Rittersn, Knappen, Bürgern vnd geburen vnd allen leuten gemeinlichen, beide geistlich vnd werltlich, halden alle ire briewe vnd wollen sie lazzen by alle irer freiheit, by allen rechten vnd gnaden bleiben. Mit vrkund ditz briefs versigelt mit vnser keyserlichen Maiestat Insignel, der geben ist zv Prag, nach Cristus geburt drewtzenhundert Jar, darnach in dem Sechs vnd Sechtzigsten Jar, an sante Margarethen tage der heiligen Junchfrouwen, vnser Reich des Romischen in dem Eyn vnd Czwetzigsten, des Beheimischen in dem Czwetzigsten vnd des keifertums in dem Czwelfften Jare.

Per dominum, Cancellarium

decanus Glogouienfis.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 84.

CXX. Markgraf Otto bestätigt der Stadt Königsberg frühere Festsetzungen über den Betrag
ihrer Urbede, am 24. November 1366.

Wir Otte, van gotes gnadin Marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Romischen Richz obirster kamerer, Phaltzgraff by Ryne vnd herzog yn Bayern, Bekennen offintlichen, Also als vnser liben bruder Ludewig der eldir vnd Ludewig der Romer seliger gedechtniz vnser liben getruwen, dy Ratmanne vnd dy stad zu Königsberg, von besundern gnadin begnadet habin, ire Jerliche rente vff funfzig mark brandenburgschen silberz halb vff sante Mertins tag vnd halb vff sante Walpurg tag vnd das also an vns komen ist, des habe wir angesehen getruwen dinst, den sy vns getan habin vnd noch ton sullen zukumpftlich, vnd habin en das bestetiget vnd bestetigen das ouch ewechlich mit diesem briue. Mit orkunde diz brues vorsigelt mit vnserm anhangenden Insignel. Dorobir sint gewesin der edle Heinrich graff van Swartzburg, herre zu Arnstetin, heinrich, herre zu Kotbuz, vnd dy strengin Ritter Hans

van Rochow, Czacheriz Haze vnd Cunze van Slyuen, vnser hofsmeister. Gebin zu Königsberg, nach gotes geburt dreuzenhundert ym Sechs vnd sechzigsten Jare, an sante Andreas abende.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 85.

CXXI. Der Markgraf überläßt wiederrißlich dem Rathe zu Königsberg das oberste Gericht und die Hebung des Stättgeldes, am 2. Dezember 1366.

Dominus commisit consulis in kongisbergk supremum iudicium et denarios, dictos stetepennige, tollendum vsque ad reuocacionem. Datum kongisberg, Anno LXVI^o, feria quarta post katherine.

Aus v. Sachwiz'scher Abschrift.

CXXII. Ein Schuldbrief der Gebrüder Otto und Claus von Schöning, vom 19. März 1368.

In nomine domini amen. Ich claus vnd Ich otte, dy bruder sint vnd heyten dy van sechenynghe vnd wonen to Curtstorp, wi bokennen vor allen guden luden, dy dessen breph horen edder sen, dat wi schuldych sint van rechter schult Henninghe Prybeke, eine borghere to nyghen berlyn, vnd sinen rechten erphnamen vyph vnd vephtych mark vinkennoghen vnd dy bate van deme ghelde darto nu to betalende vppe sante mertens dach, dy nu neghest cummet, Prybeken edder sinen rechten erphnamen wppe den seluen vorbonomeden dach myt reden peninghen vnd nycht myt panden an syn hus edder an siner erphnamen hus wppe vnse koste vnd wppe vnse schaden. Werz, dat wi des des nycht en deden, so loue wi Prybeken vnd sinen erphnamern des andern daghes na deme daghe myt eyner sameden hant an er hus to ryden vnd dar nycht vt, wi don dat myt erme willen. Vppe dat it vaste vnd gantz schal blyuen, darvmmen henghen vnse Inghesele an desse breue. Datum Anno domini M^o CCC^o LXVIII^o, dominica, qua canitur letare ierusalem.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 86.